

Stiftung-ALMA

Alf Hofstetter / Max Frei

Arbeiten 2011 / 2012:
Konzept-Dokumentation

Neuinterpretationen von Arbeitsansätzen
der ALMA-Werke und Werkgruppen
aus den 90er Jahren für die Ausstellung
„ALMA²-frisch geladen“ 2012 im Kunst-
ZeugHaus in Rapperswil-Jona

Stiftung ALMA
Alfred Hofstetter, *1956, Netstal GL,
Max Markus Frei, *1958, Luzern

Einzelausstellungen:

- 2012 ALMA² Frisch geladen, Kunstzeughaus, Rapperswil
- 2010 The Band, Kunstkammer Schlieren
- 1996 ALMA, Kunsthalle Palazzo Liestal (mit Katalog)
- 1995 ALMA, Bild-Raum, Zürich
- 1993 Die Megger Bilder, Gemeinde-Galerie, Meggen (mit Katalog)
- 1992 Ausstellung von ALMA in der Prosart-Galerie, Luzern
- 1992 Kunstmuseum Luzern. Ausstellungspreis, verliehen 1991
- 1991 Züri ABC, Kunsthalle St.Gallen
- 1991 Galerie Barz, Hannover (D)
- 1991 Kunsthaus Glarus
- 1991 Galerie M/2, Vevey
- 1990 Galerie Lommel, Leverkusen (D)
- 1990 ALMA For Sale, Galerie Bob Van Orsouw, Zürich
- 1989 Kunstkanal / Kunstfalle, Bern

Gruppenausstellungen (Auswahl):

- 2013 Serge Stauffer „Kunst als Forschung“, Helmhaus Zürich
- 2012 Kunstschaffen Glarus, Kunsthaus Glarus
- 2012 Jurierte Jahresausstellung, Kunstmuseum Luzern
- 2012 Kunst im Aussersihl, Helmhaus Zürich
- 2009 Jurierte Jahresausstellung, Kunstmuseum Luzern
- 2008 Jurierte Jahresausstellung, Kunstmuseum Luzern
- 2008 Jahresausstellung, Kunsthaus Glarus
- 2008 Kult Zürich Aussersihl, Galerie Baviera, Zürich (mit Katalog)
- 1996 Kulturzentrum Kammgarn, Schaffhausen
- 1996 Werkjahr des Kantons Luzern, Frigorex
- 1993 Ausstellung zur 2. Runde, Werkjahr des Kantons Luzern
- 1991 Junge Schweizer, Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden (D)
- 1991 Wandstücke 2, Galerie Bob van Orsouw, Zürich
- 1991 Verwandtschaften, Helmhaus Zürich
- 1991 Weihnachtsausstellung, Kunsthaus Glarus
- 1991 Jurierte Jahresausstellung, Kunstmuseum Luzern
- 1990 Spiel der Spur, Shedhalle Zürich (mit Katalog)
- 1990 Sommeratelier Hannover (D)
- 1990 Jurierte Jahresausstellung, Kunstmuseum Luzern
- 1989 Babel 2. Bauetappe, ART 20 Basel
- 1989 Wandstücke 1, Galerie Bob van Orsouw, Zürich
- 1988 Kunst-Zürich, Woher-Wohin, Shedhalle Zürich (mit Katalog)
- 1987 Jurierte Weihnachtsausstellung, Kunsthalle Zürich

Text von Irene Müller für Kunstbulletin Nr. 9 / 2012

ALMA, «ALMA2. Frisch geladen»

Vor fünf Jahren haben sie ihre Zusammenarbeit erneut aufgenommen, seitdem widmen sie sich wieder lustvoll dem künstlerischen Ping-Pong: Alf Hofstetter und Max Frei bzw. korrekterweise ALMA ist zurück, tiefgründig und ironisch, kaum gezähmt vom charakteristischen A6-Grundformat der Werke - ein Augenschmaus!

Wer Kleinteiliges, detailreiche «Miniaturen» oder signifikante Bilderpaare erwartet, wird ebenso wenig enttäuscht wie diejenigen, denen der Sinn nach panoramatischen Landschaften, komplex-verschachtelten Kompositionen oder Bildrätseln steht. ALMA, die im Sprachgebrauch der Künstler eine weiblich-neutrale Kippidentität besitzt, bietet in der Ausstellung beides und noch viel mehr: Und zwar einen Einblick in 25 Jahre Kooperation, die sich sowohl organisatorisch als auch konzeptuell klaren Strukturen verschrieben hat, innerhalb derer sich ALMA den Phänomenen und Eigenarten unserer Lebenswelt widmet. So simpel die Anlage ist, so bestechend und doppelbödig sind ihre Ergebnisse. ALMA bestreitet ihre Kunstproduktion im Dialog, einer der Künstler gibt mit einem Bild den Impuls, der andere reagiert darauf. Gleichsam in guter philosophischer Tradition schrauben sich Rede und Gegenrede, Frage und Antwort in die Höhe, wobei die selbst gewählte Beschränkung auf die Grundeinheit A6 und auch die klar gesetzten Werkkategorien für etwas Bodenhaftung sorgen. Denn neben den «freien» ALMA-Arbeiten, die gewissermassen das tägliche Brot darstellen, entstehen alle weiteren Arbeiten im Auftrag, wobei auch jede Ausstellung ein solches Mandat darstellt. Hinterfangen bzw. erweitert wird diese Arbeitsstrategie durch die Stiftung ALMA, die 1989 von den Künstlern gegründet wurde, um den Zusammenhalt ihres Werks zu sichern, unabhängig von marktwirtschaftlicher Lage oder persönlicher Beziehung. Und so finden sich in der Stiftung zu jedem Werk mindestens zwei Referenz-Arbeiten, die einerseits als unverkäufliche Werke die «alma mater» beständig erweitern, die andererseits aber auch als Archiv bereits umgesetzter Ideen zu werten sind, aus dem ALMA immer wieder schöpft. Beim Parcours durch die Ausstellung kristallisieren sich thematische Linien heraus: spezifische Orte, Landschaften und damit verbundene Vorstellungen, aber auch Gegenstände kollektiver (Bild-)Gedächtnisse, abstrakte Muster und Strukturen. Mit präziser Geste schält ALMA aus diesen Bildwelten gefühlsmässige Untiefen und Inseln heraus und legt im lockeren Doppelpass-Spiel Lücken und blinde Flecken frei. Experimentelle Bildfindungen treffen auf altmeisterliche Aneignungen, objekthaft Ausgreifendes begegnet strengen, ornamental anmutenden Rastern. Es ist eine Art «konzeptueller Eklektizismus», der all diese Arbeiten verbindet, der in der Verschränkung einer doppelten, interagierenden Sicht auf die Welt eine dritte Position formuliert - weder Fisch noch Vogel, aber von prägnanter Identität.

Irene Müller



Übersicht 1

mit ortsbezogenen Auftragsarbeiten für die Stadt Luzern (CH), Wiesbaden (D) und Glarus (CH) u. a.



Übersicht 2

von links nach rechts: Körpersäulen (1992), Fudis (1992), Hotelkoffer (1990-91), Heimetli I (2007/08)



Hotelkoffer, jurierte Auftragsarbeit 1990-1991
Privatbesitz
2 x 20 x DIN A6 in Koffer



Körpersäulen, 1992, Sammlung Kunstzeughaus
Wachs und Stahl
2 x 5 x DIN A6 (dreidimensional)



Übersicht 3

von links nach rechts: weder Fisch noch Vogel (1993),
Wasser und Brot (1993)



Wasser und Brot, 1993
gebrannter Ton, Wasser und Brote
5 x 2 x DIN A6

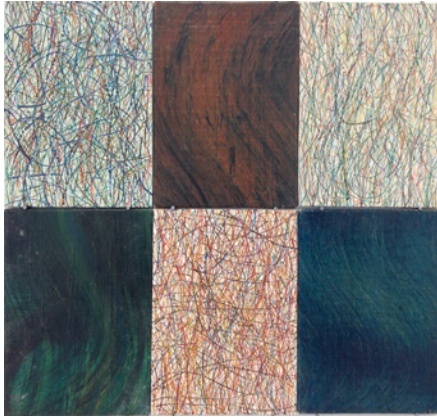


Büroturm, 1994
Mischtechnik, Gips
Turm aus 6 x 9 x DIN A6 (3D)



Übersicht 4

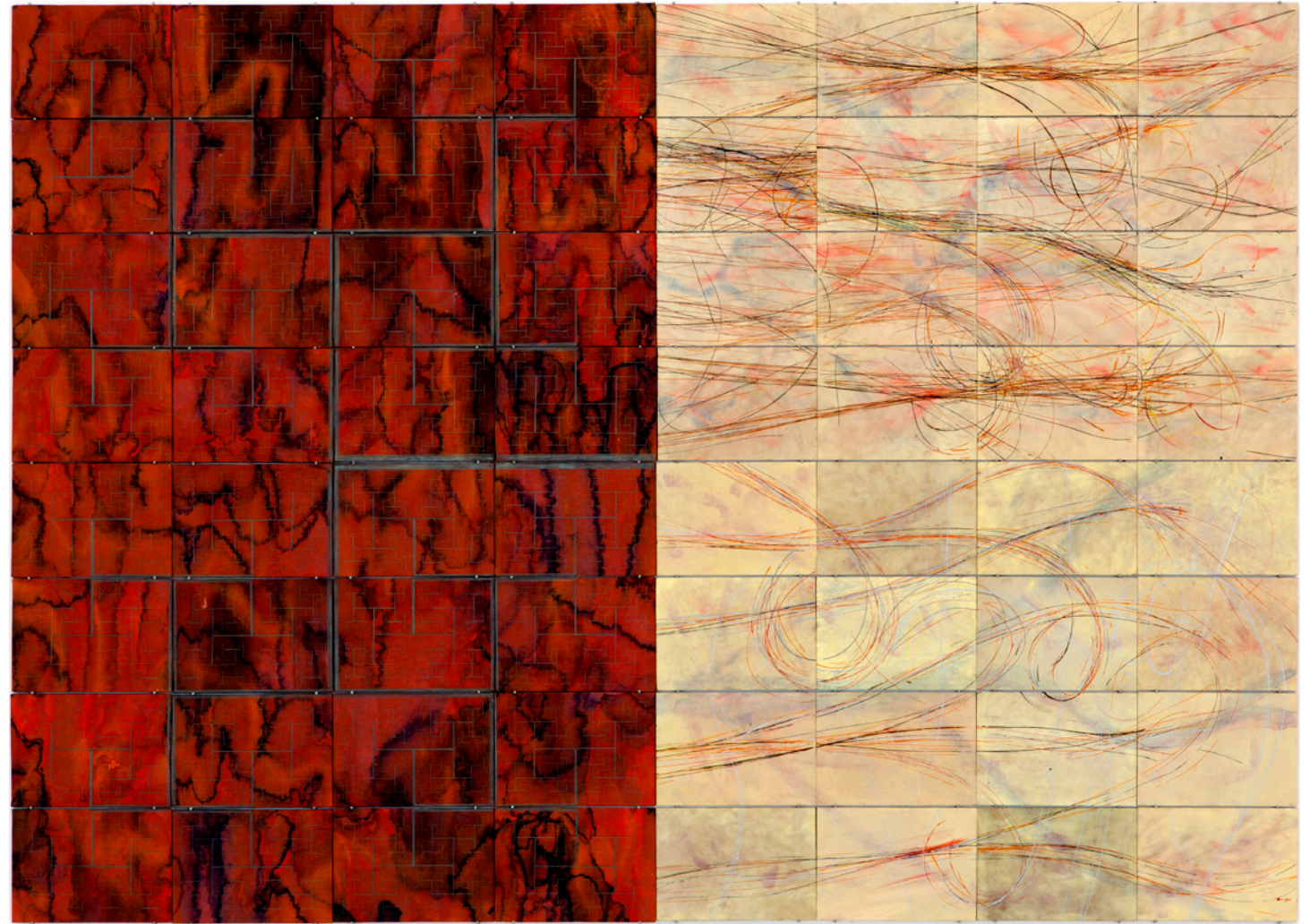
von links nach rechts: Heimetli 2 (2011/2012),
mit Haut und Haaren (1992), Haut und Haare (2011/2012)



Referenzarbeit: Haare,
aus dem Jahr 1992
Öl- und Lackfarbe auf Leinwand
6 x DIN A6



Referenzarbeit: Haut,
aus dem Jahr 1992
Öl- und Lackfarbe auf Leinwand
14 x DIN A6



Haut und Haare, 2011 / 2012
Öl und Tusche auf Papier und Holz
32 x 2 x DIN A6



Übersicht 5
diverse Arbeiten



ALMA
Postkarten, 2011/12
Druckgrafik
2 x 30 x DIN A6

Postkarten, 2012
Linol- und Holzdruck
2 x 24 x DIN A6



Referenzarbeit aus der Stiftung ALMA aus dem Jahr 1992
Oelfarbe auf Leinwand
2 x DIN A6



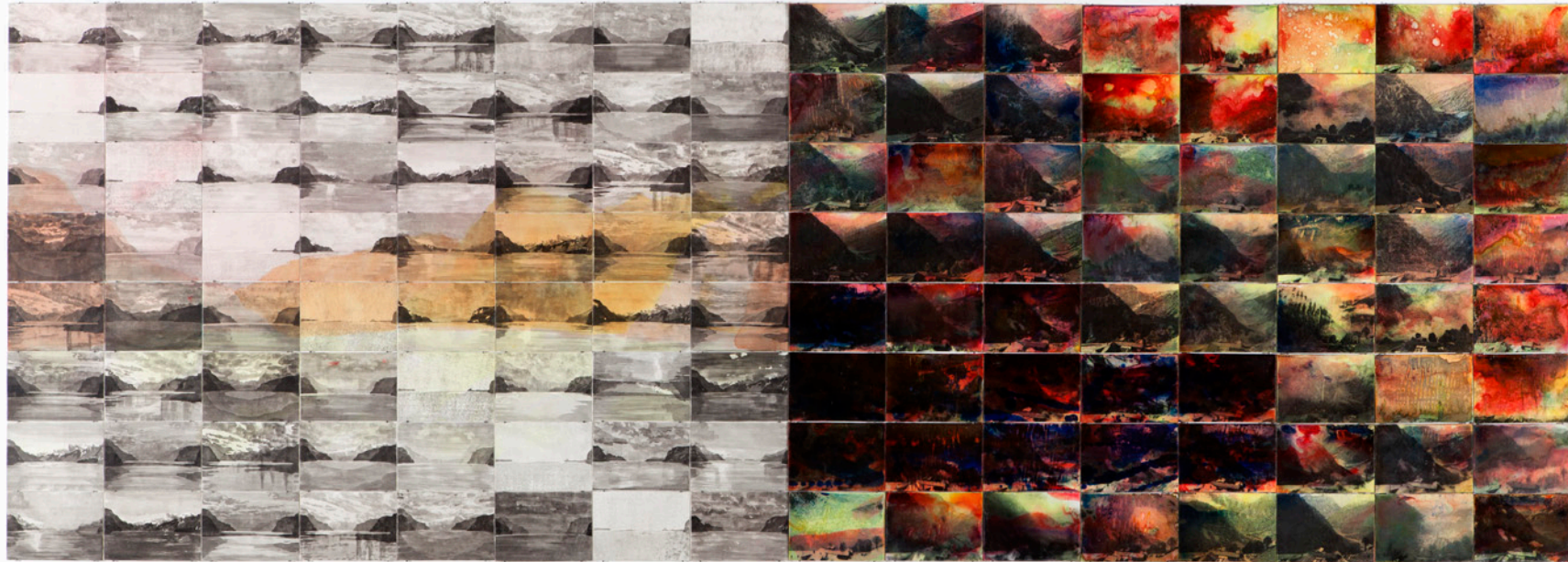
Die Arbeit, 2012
Tusche auf Papier
53 x 2 x DIN A6



oben **Ein artig kommen und gehen**, 1994/2012
Videostills auf Papier (aus einer Sammlung von c. 3000
Kurzvideo-Portraits), 120 x DIN A6



unten **Zeitungslesen**, 1995/2012
Installation mit aktuellen Zeitungen, Tisch und Stühlen
2 x 66 x DIN A6 (Tisch, Stühle, aktuelle Zeitungen)



Heimetli I, 2007/2008
Tusche auf Papier (aufgezogen)
64 x 2 x DIN A6



Heimetli II, 2011/2012
Tusche auf Papier (aufgezogen)
64 x 2 x DIN A6



Referenzarbeit aus dem Jahr 1990
Öl- und Lackfarbe auf Leinwand
48 x DIN A6



Die gerissene Siechä, 2011/2012
Lackfarbe und Tusche auf Papier, 2 x 54 x DIN A6 (Länge 570 cm)



Detail von Die gerissene Siechä, 2011/2012



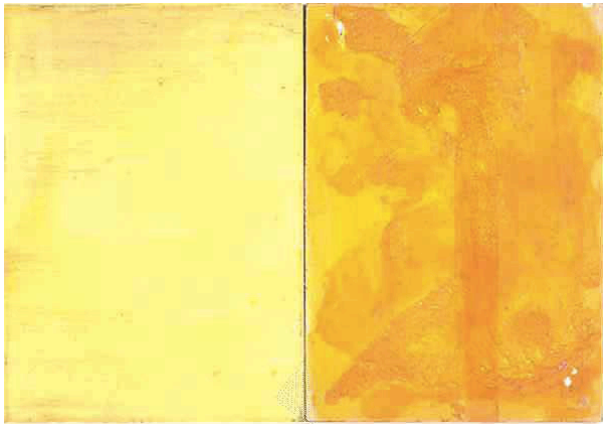
Referenzarbeiten aus dem Jahr 1992
Oel- und Lackfarbe auf Leinwand
2 x DIN A6



Detail von **Drei Horizonte**, 2011/2012
Oel- und Lackfarbe auf Leinwand
24 x 2 x DIN A6



Drei Horizonte, 2011/2012
Öl- und Lackfarbe auf Leinwand
24 x 2 x DIN A6



Referenzarbeit aus dem Jahr 1990
Oel- und Lackfarbe auf Leinwand
2 x DIN A6



Zahlen !!, 2011 / 2012
Lackfarbe und Tusche auf Papier
2 x 54 x DIN A6



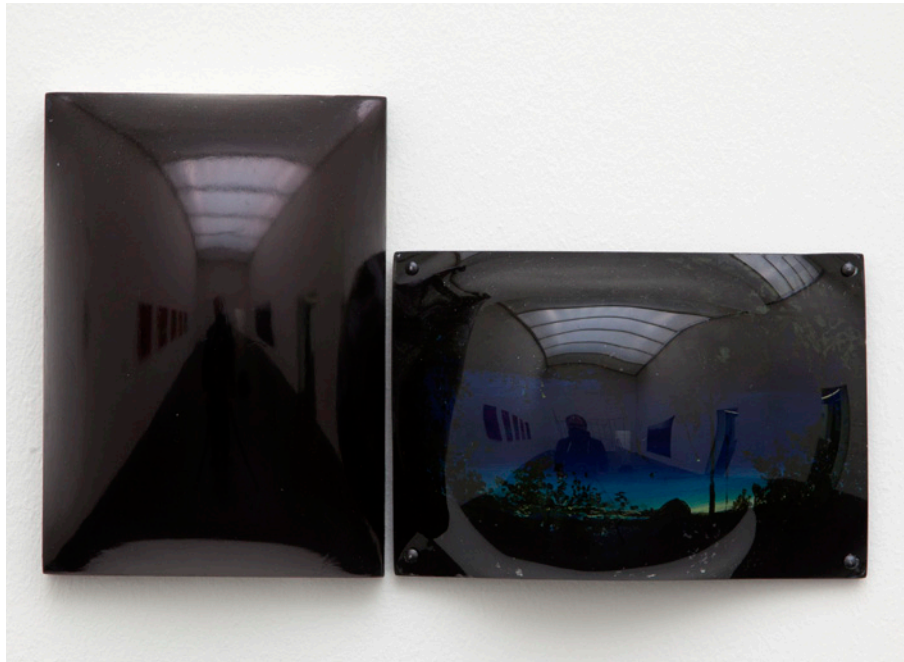
Zahlen !!, 2011/2012
Lackfarbe und Tusche auf Papier
2 x 54 x DIN A6



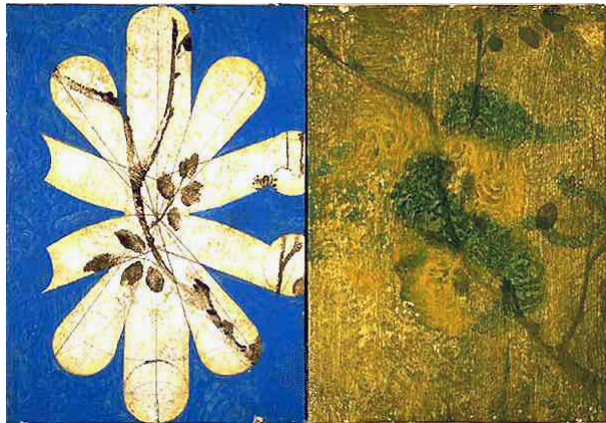
Referenzarbeit aus dem Jahr 1993
Oel- und Lackfarbe auf Leinwand
2 x DIN A6



Sphères B + C, 2012
Schwarzschildlack auf Gips, Oel hinter Acrylglas
2 x 2 x DIN A6



Sphères E, D und A, 2012
Schwarzschilderack auf Gips , Oel hinter Acrylglas
3 x 2 x DIN A6



Referenzarbeit aus dem Jahr 1990
Oel- und Lackfarbe auf Leinwand
2 x DIN A6



A. und N. lieben B. - B liebt A. und N.
(Schmetterlingseffekt), 2011
Oel- und Lackoelfarbe auf Papier
12 x 2 x DIN A6



Referenzarbeiten aus dem Jahr 1991
Oelfarbe auf Leinwand
2 x DIN A6



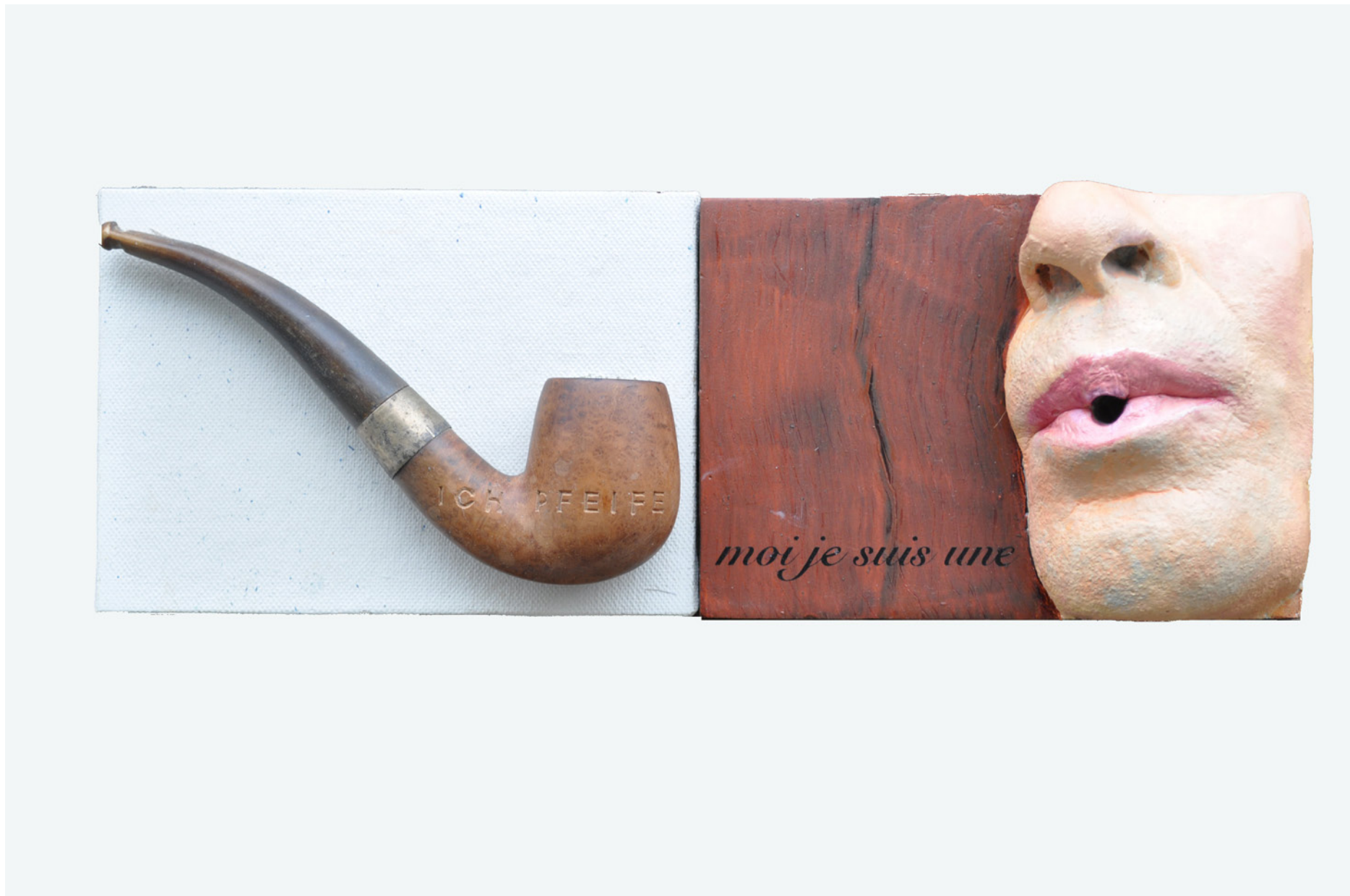
Bergfahrt / Spaziergang, 2012
Lackfarbe, Tusche, Silikon und Acryl
20 x DIN A6



Referenzarbeit aus dem Jahr 1990
Öl- und Lackfarbe auf Leinwand
12 x DIN A6



Abrakadabra, 2012
Gips, Lack, Zingguss, 2 Blumen, Installation variabel
11 x DIN A6



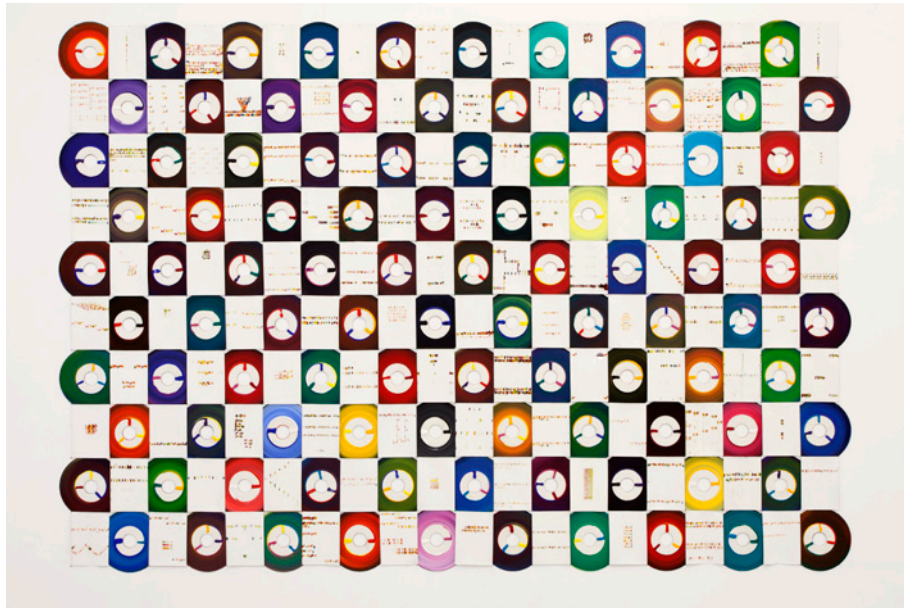
Die Pfeife, 2011/2012
Gips, Holz, Lackfarbe
2 x DIN A6 3



Referenzarbeiten aus dem Jahr 1990
Gips und Dispersion, Spieldosen, Holz
10 x DIN A6



Das ALMA, 2012
Gips, Schellack, Dispersion
5 x DIN A6 (eingelassen in Mauer) und 5 x DIN A6 (Boden)



Referenzarbeit: ni son, ni fumé, 1991
 Öl auf Leinwand und Acryl auf Vinyl
 (gemalt mit einer Schreibmaschine und einem Plattenspieler)
 2 x 50 x DIN A6

The Band, 2012
 Installation
 verschiedene Materialien



The Band, 2012 und ni son, ni fumé, 1991
Installation im Kunstzeughaus Rapperswil



The Band II, Konzert: ALMAMENTEKLING vom September 2012
mit Peter Bosshard, Samuel Stoll, Bettina Klöti, Lionel Friedli, Mario Marchisella, Hansueli Tischhauser, Luigi Archetti

Text aus dem Jahre 1988 zur Gründung der Stiftung ALMA:

Die Stiftung ALMA sammelt die unverkäuflichen Arbeiten des künstlerischen Dialogs von Alf Hofstetter und Max Markus Frei.

Jede Arbeit besteht aus mindestens je zwei Tafeln im Format DIN A6 (10.5 x 14.8 cm). Einerseits gibt es freie Arbeiten bei denen der ALMA-tische Austausch im Vordergrund steht, andererseits aber auch Referenzarbeiten von grösseren Werken, die als Auftrag, Ausstellungs-Projekt oder grössere verkäufliche Arbeit realisiert wurden und meistens thematisch sind.

Die Werke sind nach Jahrgängen geordnet und der Stiftungszuwachs ist in einem ALMA-nach, einer limitierten Druckgrafik, publiziert.

Der Zusammenhalt dieser mehrjährigen Zusammenarbeit wurde durch die Gründung der Stiftung ALMA gesichert und hat einen geeigneten Ort im Kunstzeughaus Rapperswil gefunden.

ALMA

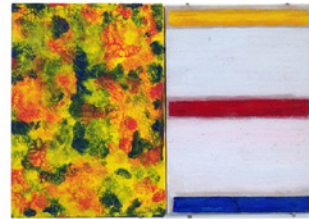
Alf Hofstetter und Max Markus Frei treten in ihrer gemeinsamen künstlerischen Arbeit unter dem Namen ALMA auf. Ihr Schwerpunkt der Auseinandersetzung ist die konzeptuelle Malerei und das Duale im Arbeitsprozess.

Ihre Malerei findet mindestens in je zwei Bildtafeln im Format DIN A6 ihren Ausdruck. Sie arbeiten aber auch immer wieder mit Performances, Objekten und Installationen oder Musik, sowie mit Einsatz verschiedener digitaler Medien. 1987 - 1997 haben sie ihre reichhaltige Zusammenarbeit entwickelt und in vielen Ausstellungen und Aktionen präsentiert.

Nach dem vorläufigen Ende dieser gemeinsamen Arbeit haben sie sich während zehn Jahren vor allem mit digitalen Medien und ihrer Vermittlung in der Erwachsenenbildung gewidmet. Seit 2007 arbeiten sie wieder gemeinsam mit den bewährten Methoden als Bildende Künstler zusammen und realisieren verschiedene Projekte und Ausstellungen.

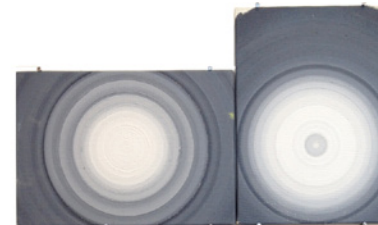
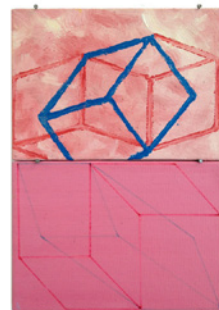
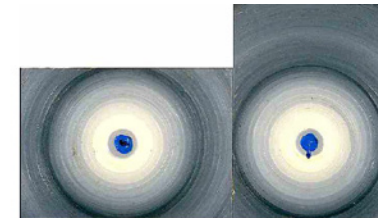
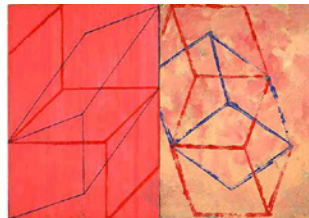
Max Markus Frei / Alf Hofstetter

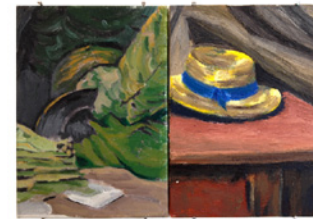
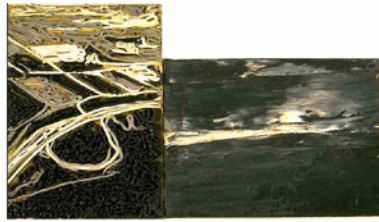




Kopien der Stiftungsbilder 2012-
Öl auf Leinwand, Alla-Prima-Malerei
von Bildern aus der Stiftung ALMA 1987-1997, jeweils 2 x DIN A6

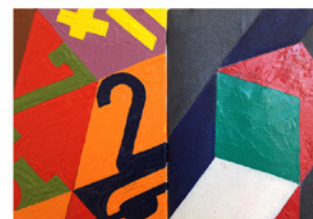
oben Original und unten Kopie

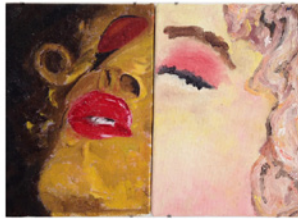
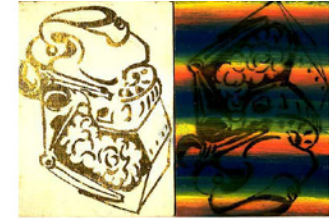
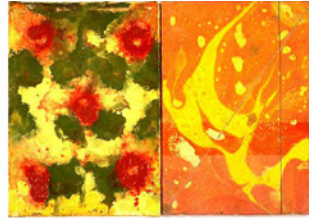




Kopien der Stiftungsbilder 2012-
Öl auf Leinwand, Alla-Prima-Malerei
von Bildern aus der Stiftung ALMA 1987-1997, jeweils 2 x DIN A6

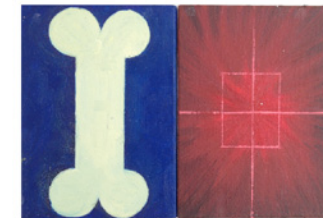
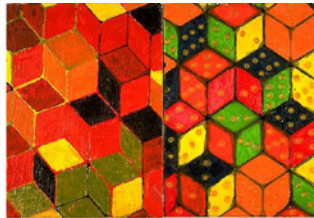
oben Original und unten Kopie

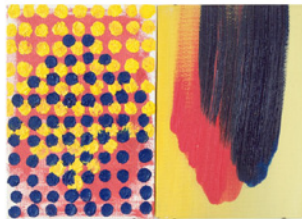
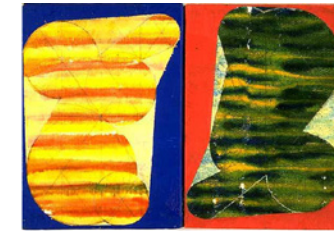
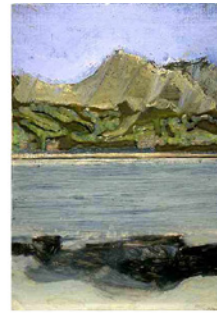




Kopien der Stiftungsbilder 2012-
Öl auf Leinwand, Alla-Prima-Malerei
von Bildern aus der Stiftung ALMA 1987-1997, jeweils 2 x DIN A6

oben Original und unten Kopie





Kopien der Stiftungsbilder 2012-
Öl auf Leinwand, Alla-Prima-Malerei
von Bildern aus der Stiftung ALMA 1987-1997, jeweils 2 x DIN A6

oben Original und unten Kopie

